

Literarische Referate.

I. P. D. Johner, Benediktiner von Beuron, Neue Schule des gregorianischen Choralgesanges.

Regensburg, Pustet 1906.

Der Verfasser, seit Jahren Leiter des Choralgesanges in der Erzabtei Beuron, will mit der neuen Choralschule »keineswegs eine Akademie nur für Gelehrte und Künstler« bieten; die neue Choralschule »achtet es vielmehr als eine ihrer schönsten und wichtigsten Aufgaben, mit dem Starken das Schwache und mittelmäßig Begabte zu heben zum würdigen und soweit möglich, kunstvollendeten Choralgesange zu befähigen und überhaupt für seine hohe liturgische Aufgabe zu erziehen und zu begeistern.« (S. I.) Dies das hohe Ziel. Um es zu erreichen, teilt der V. seine Schule ein in eine Vorschule (Was ist Choral? Etwas über die lateinische Sprache; das Wichtigste über die Stimmbildung), Normal- schule (erster Teil: Grundlagen: Choralnoten, Zeichen und Wert; Tonarten, Neumen, Rythmos; zweiter Teil: verschiedene Arten von Choralmelodien: Psalmödie, Antiphonen, Meßgesänge, Gesänge und Intonationen des Priesters) Hochschule (Liturgisches zum Choral, Kunstwert des Chorals, Vortrag, Orgelbegleitung). Es folgen drei kurze Anhänge: kurzer Abriß der Choralgeschichte, Kirchenkalender, Singübungen.

Die neue Schule ist kurz, klar, vollständig, sehr praktisch, gut pädagogisch, die Sprache originell und lebendig. Von all den Choralschulen, die seit den letzten Jahren erschienen, möchte R. diese »Neue« Schule unbedenklich als die beste bezeichnen. Es fehlt keines der zum Verständnis der gregorianischen Melodien wesentlichen Momente. Sie sind solid begründet, logisch entwickelt, konsequent durchgeführt und angewandt, so daß der Schüler, der seinem Lehrer in die Hochschule gefolgt und da mit Aufmerksamkeit ihm zugehört und das Gehörte studiert hat, wahrhaft befriedigt ist. Manches Vorurteil wird da fallen und einem Staunen, einem Entzücken, einer frohen Begeisterung Platz machen. Besonders hervorgehoben sei das Kapitel über Rythmus mit seiner geradezu un- überrtrefflichen Klarheit und Konsequenz; das Kapitel: Liturgisches zum Choral, ein Meisterstück, das dem Choral seine ganze Größe und Erhabenheit vindiziert; das Kapitel über den Kunstwert des Chorals mit den beigegebenen Melodieproben. Als ein sehr glücklicher Griff des V. sind zu bezeichnen die Singübungen, die hier nicht mehr einfach Treffübungen sind, sondern als wirkliche Singübungen, als Choral-Singübungen fungieren und in der Tat dazu beitragen, den Choral verstehen und singen zu lernen. An einigen Stellen, z. B. im Kapitel »Neumen«, könnte eine größere Übersichtlichkeit im Drucke dem Werke nur dienlich sein. Das Beispiel auf S. 56: Rector potens verax Deus ist unglücklich gewählt, da das e von rector und verax lang ist. S. 286 Z. 4 ist der Schlüssel auf die 3. Linie zu setzen. Dergleichen Versehen können den Wert des Buches keineswegs beeinträchtigen. Alle Freunde des Chorals werden dem V. Dank wissen für diese Neue Schule. Möge sie den Absichten des hl. Vaters und der hl. Sache recht dienen!

Beuron.

P. Benedikt Baur, O. S. B.

II. Dengel, Ignaz Philipp: Die politische und kirchliche Tätigkeit des Monsignor Josef Garampi in Deutschland (1761—1763).

8° (X und 196 S.) Rom, Loescher 1906. Preis Mk. 4.50.

Als zu Ende des siebenjährigen Krieges in Augsburg ein Friedenskongreß zusammentreten sollte, wurde Garampi als Vertreter der kirchlichen Interessen hingesandt. Weil aber seine Sendung geheim bleiben sollte, so diente als Ver- schleierung die kanonische Visitation des Cistercienserstiftes Salem (Salmansweiler)